

M Landes
Museen

museums journal

12-2002
12. Jahrgang

Schlossmuseum; Advent, Advent, Advent - 100 Jahre Adventkalender



Advent, Advent, Advent - 100 Jahre Adventkalender

Aus der Vorweihnachtszeit ist er nicht wegzudenken, der Adventkalender. Und weil er so selbstverständlich ist, denkt keiner daran, wie lange es ihn schon gibt, selbst gebastelt, gedruckt, als Laterne, als Häuschen, als Uhr, als Wandkalender, zum Stellen oder zum Hängen...

Sammler haben das reiche Gebiet der gedruckten Adventkalender bereits entdeckt und bilden eine wichtige Quelle für die Erforschung seiner über hundertjährigen Geschichte. Es interessieren nicht nur der erste gedruckte Adventkalender „Im Land des Christkinds“ von 1908, Engerln bei den Weihnachtsvorbereitungen von Illustratorinnen von Kinderbüchern aus den 1930er Jahren, „Vorweihnachten“ aus dem Dritten Reich, Weihnachtsmänner mit Raketen aus den 1960er Jahren, Zwergerln mit Paketen auf den Palmers-Kalendern der 1950er und 60er Jahre, der einzige in und mit dem Motiv Linz gedruckte Adventkalender, Zeichentrickfiguren oder Teletubbies aus den letzten Jahrzehnten oder nostalgische Weihnachtsfeste, stimmungsvolle Winterlandschaften, biblische Szenen und Krippendarstellungen. Denn damit sind zwar vielleicht einige Themen und Motive genannt, aber nicht der Einfallsreichtum, durch den sich vor allem die Wirtschaft auszeichnet. Geschäftsauslagen, Inserate oder ganze Gebäude repräsentieren „öffentliche Adventkalender“.

Überdies werden Adventkalender mit Schokolade, Kaugummi, Schnaps und Bier gefüllt ebenso angeboten, wie Adventkalender für Katzen und Hunde, solche für Puppenmütter oder für kleine Baumeister mit Modellbausätzen. Noch weiter wird der Bogen bei Werbemitteln und bei den vielen Adventkalendern im Internet gespannt, wo sich Gewinnspiele im Kleid eines Adventkalenders präsentieren, alle virtuellen Möglichkeiten ausgeschöpft werden und sich jeder seinen eigenen gestalten und downloaden kann.

Wer auf Elektronik und Technik lieber verzichtet, greift auf seine eigene Kreativität zurück und bastelt selbst einen Adventkalender, mit Kindern, für Kinder, mit oder ohne Überraschungen. Der Ideenreichtum ist unerschöpflich und wird durch eine Flut von gedruckten Anleitungen unterstützt, sodass hier die Möglichkeiten ebenso unbegrenzt sind wie bei den historischen Exponaten.

Einen Querschnitt aus allen erwähnten Bereichen kann man bis 2. Februar 2003 im Linzer Schlossmuseum sehen, sich aber darüber hinaus in einem



Adventkalenderklappkarte von Lore Hummel (?), Verlag Korsch, München, Foto: OÖLM



Ausschnitt „Der Nürnberger Christkindlesmarkt“ von Conrad Scherzer, Paul Pittius, Berlin, Foto: OÖLM



Aufnahme aus dem Konzert des Vorjahres

reich bebilderten Katalog über die Geschichte und Vielfalt des Adventkalenders und seine Motive und Künstler informieren. Man erfährt ebenso von seiner Funktion als Werbemittel und Begleiter im öffentlichen und zunehmend auch im virtuellen Raum des Internets. Denn der Adventkalender ist weit mehr (geworden) als eine lieb gewonnene Selbstverständlichkeit der Vorweihnachtszeit im privaten Bereich, die es zu erforschen und zu präsentieren galt.

Und wer einen (alten) Adventkalender (gedruckt oder gebastelt) ins Schlossmuseum bringt, darf sich einen Museumsadventkalender (vielleicht schon für das nächste Jahr) mitnehmen.

Im Rahmen der Vorbereitungen zur Ausstellung wurde von der Volkskundeabteilung auch Kontakt zu Verlagen aufgenommen, die Adventkalender in ihrem Verlagsprogramm führen. Der Bitte, sich mit diesen Produkten an dem parallel laufenden Forschungsprojekt über Adventkalender zu beteiligen, wurde dermaßen großzügig entsprochen, dass nur ein sehr geringer Teil der gespendeten Kalender ausgestellt werden kann. Um den Besuchern aber dennoch die Möglichkeit zu geben, den gesamten Bestand des OÖ. Landesmuseums kennenzulernen, wird die einige Hundert Stück umfassende Sammlung an Adventkalendern ab Dezember im Internet präsentiert:

www.landesmuseum.at/bilddatenbank.

A. Euler

Alte Musik für junge Leute

Das breit gefächerte Musikprogramm der OÖ. Landesmuseen lockt am Sonntag 15. Dezember um 11 Uhr mit einer Barock-Performance nicht nur junge Leute und nicht nur "Alte Musik" Fans in den Festsaal des Linzer Schlossmuseums.

Internationale Barockmusikspezialisten um den Linzer Geiger Gunar Letzbor und die zweite Klasse für musikalische Früherziehung am Bruckner-Konservatorium werden in einer Performance agieren, die um die "Sonata representativa" des böhmischen Musikers Heinrich Ignaz Franz Biber (17. Jh.) gebaut wird. Zahlreiche Tiercharaktere und Tierlaute sind in dieser Violinsonate verarbeitet. Die mitwirkenden Kinder und die Barockmusikprofessionals werden in verschiedenen Annäherungen an das Werk Bibers eine lebendige, authentische und auch unkonventionelle Interpretation suchen und die faszinierende Welt des 17. Jahrhunderts aus der modernen Perspektive beleuchten.

A. Humer

Zu Gast im Museum!

Der Charme und die Exklusivität längst vergangener Tage spiegeln sich in der prachtvollen Architektur unserer Häuser und bieten einen vornehmen Rahmen für Veranstaltungen mit gehobenem Niveau.

Einen Eindruck von der vielfältigen Gestaltung unserer Räumlichkeiten vermitteln Ihnen nebenstehende Fotos. Im Rahmen einer Veranstaltung besteht die Möglichkeit einer Sonderführung durch die jeweiligen Ausstellungen. Anschließend kann den gewonnenen Eindrücken mittels Kreativprogramm in der „Traumwerkstatt“ Ausdruck verliehen werden.

H. Richtsfeld

VIDEOCASH – ReiheVideo-Kunst in der Landesgalerie:

Dienstag, 17. Dezember 2002, 20 Uhr

Passend zur Vorweihnachtszeit präsentiert die ReiheVideoKunst einen besinnlich-kritischen Abend über Konsumismus, wirtschaftliche Kreisläufe und Zwänge, über die Macht der Ware. Das Programm besteht aus zwei formal und inhaltlich höchst unterschiedlichen Teilen:

Zu Beginn ein Video-Essay von **Ursula Biemann (CH): "Remote Sensing"**. Ein Streifzug durch die Territorien des globalen Sexhandels zoomt aus orbitaler Sicht ins Leben von Frauen in Südostasien und Osteuropa. Das digitale Video entwirft eine Medien-Topographie, in der die Sexualisierung der Frau im globalen Kapitalismus oft in widersprüchlicher Weise mit neuen Technologien verbunden ist. Gleichzeitig versucht Remote Sensing eine vielschichtige Gegen-Geographie zu kartographieren, welche Grenzökonomien, Schmuggelpfaden und alternativen Überlebenssystemen Rechnung trägt, in denen Frauen zu Hauptakteurinnen geworden sind.

Der zweite Teil des Abends wird von **Harun Farocki (D)** bestritten, er zeigt einen Beitrag mit dem Titel "Ein Tag im Leben der Endverbraucher". Der Film ist ausschließlich aus Werbespots zusammengesetzt und spiegelt den Tagesablauf des Verbrauchertums wider. Der Autor bedient sich dabei nur des Schnitts und verzichtet auf jedweden Eigenkommentar. Einige hundert Spots wurden ausgewählt, um die Archetypen des Alltags zu dokumentieren: vom Zähneputzen in der Früh bis hin zum nächtlichen Albtraum, vielleicht doch nicht ausreichend versichert zu sein. Beabsichtigt ist jedoch keine Soziologie der Werbung – zumindest nicht vordergründig.

G. Hattinger



Präsentation der neuen Produktlinie – Gebrüder Thonet und Büromöbelhersteller HAU, Foto: HAU



Geburtstagsempfang, Foto: Schaffer



Modenschau Penz, Foto: Michael Huber



Andrea Pesendorfer, Detail aus „Aneignung“, 2001
Foto: Ch. Bartel

... aus der Sammlung: Stummer Schrei – Bilder wider Krieg und Gewalt

eine Ausstellung im Gotischen Zimmer der Landesgalerie vom 6. Dezember 2002 bis 19. Jänner 2003

Parallel zur Ausstellung von Heimrad Bäcker im zweiten Stock der Landesgalerie widmet sich die Sammlungspräsentation im Gotischen Zimmer graphischen Zyklen und Einzelblättern, die mit unterschiedlicher ikonographischer und formaler Schwerpunktsetzung auf die beiden Weltkriege im 20. Jahrhundert reagieren. Gezeigt werden Arbeiten von Klemens Brosch, Aloys Wach und Erwin Lang als Thematisierung des Ersten und von Herbert Fladerer, Johann Hazod sowie Rudolf Kolbitsch als Auseinandersetzung mit dem Zweiten Weltkrieg. Zeichnungen von Alfred Kubin nehmen schließlich auf beide Kriegereignisse Bezug. Das Spektrum der künstlerischen Auseinandersetzung reicht von einer bildlichen Schilderung persönlicher Kriegserlebnisse bis zu einem symbolischen Zugriff auf einen mittelalterlichen Totentanz und vermittelt unmittelbar und authentisch die Tragik des menschlichen Schicksals, das jeder der präsentierten Künstler mit den Wirren des Krieges verband.

M. Hochleitner

Andrea Pesendorfer

eine Ausstellung im Wappensaal der Landesgalerie vom 6. Dezember 2002 bis 19. Jänner 2003

Nach Ulrike Lienbacher, Maria Hahnenkamp, Stefan Sandner und Claudia Pilsel setzt Andrea Pesendorfer (*1970 in Gmunden) die Reihe von raumbestimmten Projektpräsentationen jüngerer Positionen der österreichischen Gegenwartskunst in der Landesgalerie fort. Arbeitete die Künstlerin im zeitlichen Umfeld ihres Studienabschlusses an der Hochschule für Angewandte Kunst in Wien 1994 noch ganz im Begriffsfeld der Malerei, so näherte sie sich mit ihren jüngsten Werkkonzeptionen sukzessive einem künstlerischen Modell, das – unabhängig von gattungsmäßigen Zuordenbarkeiten – Fragen der Identität, von Körpergrenzen und –oberflächen sowie nach temporären Eigenschaften in Fotografien und Installationen zusammenführt. Als wesentlichen Teil ihrer Arbeit für die Landesgalerie hat Andrea Pesendorfer dabei auch die interaktive Rolle von Ausstellungsbesuchern definiert.

M. Hochleitner

Der Museumsball 2003

Ein gesellschaftliches Highlight im Linzer Ballgeschehen unter dem Motto: „Manche mögen's heiß – La vie en rouge“

Am Freitag, 7. Februar 2003 findet im stilvollen Ambiente der Landesgalerie am OÖ. Landesmuseum der Museumsball 2003 statt. Der Titel bezieht sich auf die 1959 von Billy Wilder gedrehte Verwicklungskomödie „Some like it hot“ mit Marilyn Monroe und bildet den assoziativen Ausgangspunkt für eine be rauschende Nacht.

Bereits die Darbietungen der Eröffnung lassen Herzen höher schlagen und bringen an diesem Abend nicht nur einmal das Blut in Wallung. Der Linzer Stardesigner Gottfried M. Birklbauer präsentiert in Kooperation mit der Modeschule Ebensee die eigens für den Museumsball kreierte avantgardistische rote Kollektion – „La vie en rouge“. Die KMC Kinder-musical Company unter der Leitung von Nicky Howes und die vielseitigen Darbietungen des Ober-österreichischen Landesmusikschulwerks entführen zu musischen Hochgenüssen.



Museumsball 2001, Foto: OÖLM, B. Ecker



Die eigens für den Museumsball 2003 kreierte rote Kollektion „La vie en rouge“ von Stardesigner Gottfried Birklbauer, Foto: Photo Plohe, St. Florian

Freuen Sie sich auf ein außergewöhnliches Abendprogramm, auf spannend inszenierte Themenräume, die das Motto des Museumsballs in spielerischen Aspekten aufgreifen und präsentieren. Und lassen Sie sich entführen in eine zauberhafte Welt der Illusionen, der Träume und Sehnsüchte.

Auch beim diesjährigen Museumsball wird ein soziales Projekt gefördert. Der Reinerlös unterstützt die Straßenkinder in Bolivien – das Kinderhilfsprojekt „Alalay“. Unsere Eintrittskarten sind ab Jänner 2003 in Form von Bausteinen erhältlich. Schenken Sie Lebensfreude und sichern Sie sich Ihren Geschenkgutschein für den Event des Jahres 2003. Gutscheine sind bereits ab Dezember 2002 im OÖ. Landesmuseum erhältlich. Umtausch der Gutscheine in Bausteine ab Jänner 2003. Information und Reservierung unter 0732-774482-0

H. Richtsfeld

Sparkasse Oberösterreich – Partner der „Traumwerkstatt“
Kunst- und Kulturvermittlung der OÖ. Landesmuseen

Die historischen Wurzeln der Verbindung mit der Sparkasse Oberösterreich gehen bereits auf die Zeit des Baubeginnes der heutigen Landesgalerie zurück.

tipp des monats: „Krippenstadt Linz“

Im Rahmen der Aktion „Krippenstadt Linz“ laden vom 30. November bis 22. Dezember 2002 in Linz über 300 Krippen aus aller Welt und allen Epochen zum weihnachtlichen Stadtbummel durch die festlich geschmückten Straßen ein. Die zahlreichen kleinen Kunstwerke stammen sowohl aus öffentlichen als auch privaten Sammlungen und sind in den Schaufenstern der Geschäfte rund um Innenstadt und Urfahr, am Bindermühl, im Einkaufszentrum Muldenstraße, in Biesenfeld und Ebelsberg sowie in der Wiener Straße zu bewundern. Auch Kirchen und öffentliche Institutionen wie Altes und Neues Rathaus, Nordico, Ursulinhof und Schlossmuseum öffnen ihre Pforten für Krippenausstellungen.

Als Wegweiser für den Krippenspaziergang hat die Stadt Linz eine Broschüre zusammengestellt. In der alle ausstellenden Betriebe und Organisationen aufgelistet wurden – sortiert nach Stadtteilen und Straßen inklusive „Krippenstadtplan“. Die Krippenstadt-Broschüre liegt im Alten und Neuen Rathaus, beim Tourismusverband und beim Wirtschaftsservice der Stadt Linz sowie in allen teilnehmenden Geschäften und Organisationen auf.

A. Euler

sonder

Archäologie aus dem eigenen Haus

Eine Dauerausstellung im Empfangsfoyer des Linzer Akademischen Gymnasiums, Spittelwiese 14, informiert über Ausgrabungen aus der Römerzeit, die im unmittelbaren Hofbereich des Schulgebäudes durchgeführt wurden. Seit dem 23. November sind in zwei frei stehenden übermannshohen Schauvitriolen die fachkundig restaurierten Funde eines ehemaligen römischen Militärlagers aus dem zweiten nachchristlichen Jahrhundert ausgestellt.



Die Ergebnisse einer rund zehnjährigen Grabungskampagne der Linzer Stadtarchäologie von 1988 bis 1998 haben zur teilweisen Rekonstruktion eines Militärlagers des alten Lentia

PFLANZE DES MONATS



Gelbe Wandschüsselflechte, Foto: J. Rauch

Die Gelbe Wandschüsselflechte, *Xanthoria parietina* (L.) Th. Fr.

Die Bezeichnung "Pflanze" des Monats für *Xanthoria parietina* ist streng genommen falsch, denn es handelt sich um eine Flechte, und Flechten gehören aufgrund ihres hyphigen statt zelligen Aufbaus und wegen des Fehlens von eigenem Chlorophyll (Blattgrün) zu den Pilzen.

Es handelt sich bei Flechten um eine besondere Lebensform von Pilzen, bei der diese eine aufeinander abgestimmte Lebensgemeinschaft (eine Symbiose) mit Algen eingehen, womit ein Bezug zum Pflanzenreich hergestellt ist. Dieses Zusammenleben macht es den Flechten möglich, Standorte zu besiedeln, die jeder Lebenspartner für sich allein nicht besiedeln könnte.

Die Zahl der weltweit bekannten Flechtenarten kann auf etwa 20.000 geschätzt werden. Aus Österreich sind bisher über 2100 Arten bekannt geworden. Viele Arten sind sehr klein und unscheinbar und nur durch das geschulte Auge eines Spezialisten zu entdecken sowie nur durch

sorgfältige mikroskopische Untersuchung bestimmbar. Etliche großwüchsige Arten mit blatt- oder strauchartiger Wuchsform sind dagegen besser bekannt. Es sind vor allem diese großwüchsigen, auffälligen Arten, die als empfindliche Anzeiger von Luftschadstoffen das Interesse der Biologen geweckt haben. Die Luftverschmutzung hat solche Arten aus Stadt- und Industriegebieten weitgehend verbannt. Es ist eine merkwürdig anmutende Eigenschaft vieler Flechten, dass sie natürliche Stressfaktoren wie Austrocknung, starke Temperaturschwankungen, Nährstoffarmut etc. gut überstehen, gegenüber Luftverunreinigungen dagegen sehr empfindlich sind.

Xanthoria parietina ist eine vergleichsweise wenig empfindliche Flechte. Sie bildet lappige rosettenartige Lager mit bis zu mehreren Zentimetern Durchmesser, die besonders aufgrund der gelben bis orangen Färbung auffallen. Ihre Oberseite ist reichlich mit schüsselartigen Fruchtkörpern (Apothecien) bedeckt, in denen die zur Verbreitung notwendigen Sporen gebildet werden. Die Art besiedelt Bäume, Mauern und Holzzäune und dringt bis weit in menschliche Siedlungsgebiete vor. In Linz kann sie an vielen Allee- und Parkbäumen gefunden werden, die sie mit ihren gelb-orangen Lagern dekoriert. *Xanthoria parietina* ist eine von etwa 30 Flechtenarten, die im Ökopark des Biologiezentrums aufgefunden werden konnten.

O. Breuß

Schon damals ist die Sparkasse als großzügiger Mäzen in Erscheinung getreten. Seither existiert eine erfolgreich organisierte Partnerschaft zwischen den beiden Institutionen.

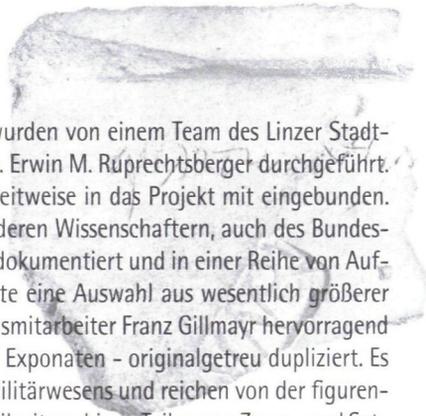
Um dieser Zusammenarbeit in Zukunft noch mehr Profil geben zu können und damit die Professionalität dieser Kooperation in besonderer Weise zu unterstreichen, wurde 2001 vereinbart, die gemeinsam durchgeführten Aktivitäten auf die „Traumwerkstatt“ der OÖ. Landesmuseen zu konzentrieren. Die „Traumwerkstatt“ organisierte in den Räumlichkeiten der Sparkasse Oberösterreich zum Weltspartag für Kinder, Jugendliche und Erwachsene einen Workshop rund um das Thema GELD.

Auf Einladung des OÖ. Landesmuseums lernten MitarbeiterInnen der Sparkasse Oberösterreich – Abteilung Marketing – die Aktivitäten rund um die Kunst- und Kulturvermittlung kennen. Nach einem Rundgang durch die Ausstellung konnte in der „Traumwerkstatt“ mit verschiedenen Mal-, Zeichen- und Drucktechniken experimentiert werden.

Das OÖ. Landesmuseum legt seit Jahren großes Augenmerk auf die Kunst- und Kulturvermittlung. Daher freut es uns besonders, dass die „Traumwerkstatt“ von unserem exklusiven Kooperationspartner – der Sparkasse Oberösterreich – unterstützt wird.

H. Richtsfeld

thema



geführt. Die Grabungsarbeiten im Schulhof wurden von einem Team des Linzer Stadtmuseums unter der Leitung von Univ.-Prof. Dr. Erwin M. Ruprechtsberger durchgeführt. Auch Schüler und Lehrer des Hauses waren zeitweise in das Projekt mit eingebunden. Prof. Ruprechtsberger hat gemeinsam mit anderen Wissenschaftlern, auch des Bundesdenkmalamtes, den Fortgang der Grabungen dokumentiert und in einer Reihe von Aufsätzen erläutert. Für die Vitrinenschau erfolgte eine Auswahl aus wesentlich größerer Materialfülle. Die Funde wurden vom Museumsmitarbeiter Franz Gillmayr hervorragend restauriert und zum Teil – in den wertvollsten Exponaten – originalgetreu dupliziert. Es sind Gegenstände der Alltagskultur und des Militärwesens und reichen von der figuralverzerrten Reliefkeramik über Lanzen- und Pfeilspitzen bis zu Teilen von Zaum- und Sattelzeug. Ausgrabungsfotos und Rekonstruktionspläne ergänzen die vom Kunsterzieher Mag. Hermann Nebenführ aufgebaute Dauerausstellung.

Öffentlich vorgestellt wurde die (künftig auch variierbare) Schausammlung erstmals am „Tag der offenen Tür“ des Akademischen Gymnasiums (23. November). Der Anlass war bereits als Auftakt für das von Landeskulturdirektion und OÖ. Landesmuseum proklamierte „Jahr der Archäologie 2003“ zu verstehen. Er weist auf eine künftig verstärkte Zusammenarbeit von Linzer Stadt- und Landesarchäologie hin und erklärt somit die bisherige finanzielle und materielle Förderung auch der „Archäologie im Gymnasium“, an der sich der Absolventenverband engagiert beteiligte.

P. Kraft

MLANDES GALERIE

Museumstraße 14, 4010 Linz
Telefon 0732 - 77 44 82
www.landesgalerie.at

Öffnungszeiten: Di-Fr: 9 -18 Uhr •
Sa, So / Feiertag 10-17 Uhr, Mo geschlossen!
24., 25. und 31. Dezember 2002 geschlossen!
1. Jänner 2003 ab 12 Uhr geöffnet!

MODERNE UND ZEITGENÖSSISCHE KUNST

Kunst des 20. und 21. Jh. mit Oberösterreich-Bezug,
Kubinkabinett

PROJEKTE/SONDERAUSSTELLUNGEN:

Ausstellungseröffnung:

- **Do, 5. Dezember, 19 Uhr:**
„Andrea Pesendorfer“ und „...aus der Sammlung:
Stummer Schrei“
Dauer: 6. Dezember 2002 bis 19. Jänner 2003

Laufende Ausstellungen:

- **bis 19. Jänner 2003**
Heimrad Bäcker

ANDERE GALERIE:

Ausstellungseröffnung:

- **Di, 10. Dezember, 18.30 Uhr:**
„10 Jahre SOS Menschenrechte - Kunst mit Schub-
häftlingen“. Präsentation von Arbeitsergebnissen der
Workshops mit Schubhäftlingen

! Jeder erste Sonntag im Monat „Familiensonntag“ mit
freiem Eintritt für Familien !

WEITERE VERANSTALTUNGEN:

Buchpräsentation:

- **Mo, 2. Dezember, 19 Uhr:**
FC Verlagslandschaft Peter Klimitsch

ReiheVideoKunst:

- **Di, 17. Dezember, 20 Uhr:**
„VIDEOCASH“. Kurz vor Weihnachten ein besinnlich-
kritischer Abend über den Terror der Ware. Eine Hälfte
ernst, eine Hälfte heiter. Abendöffnung bis 21.30 Uhr

Presseführung:

- **Do, 5. Dezember, 10 Uhr:**
Presseführung zu den Ausstellungen „Andrea Pesen-
dorfer“ und „...aus der Sammlung: Stummer Schrei“

Informationsveranstaltung:

- **Do, 5. Dezember, 16 Uhr:**
Informationsveranstaltung für KindergärtnerInnen,
HortbetreuerInnen und LehrerInnen, zu den Ausstellun-
gen „Andrea Pesendorfer“ und „...aus der Sammlung:
Stummer Schrei“

Führung:

- **Sa, 7. Dezember, 15-16 Uhr:**
Führung zu den Ausstellungen „Heimrad Bäcker“ und
„Stummer Schrei“

MBIOLOGIE ZENTRUM

J.-W.-Klein-Str. 73, 4040 Linz
Telefon 0732 - 75 97 33-10
www.biologiezentrum.at

Öffnungszeiten: Mo-Fr: 9 -12 u. 14 -17 Uhr •
So / Feiertag: 10-17 Uhr, Sa geschlossen!
24., 25. und 31. Dezember 2002 geschlossen!
1. Jänner 2003 ab 12 Uhr geöffnet!

SONDERAUSSTELLUNG:

- **bis 30. März 2003**
„Amöben, Bandwürmer, Zecken... Parasiten und para-
sitäre Erkrankungen des Menschen in Mitteleuropa“

WEITERE VERANSTALTUNGEN:

Vortrag zur laufenden Ausstellung:

- **Di, 10. Dezember, 19 Uhr:**
Mag. Dr. J. Walochnik, Wien: **Amöben - Parasiten in
Auge, Hirn und Darm**
Führung:
• **So, 29. Dezember, 15-16 Uhr:**
für Erwachsene durch die Ausstellung „Amöben“

ARBEITSABENDE / VORTRÄGE:

Botanische Arbeitsgemeinschaft:

- **Do, 5. Dezember, 19 Uhr:**
Diavortrag. Dr. B. Janezek, Wien: **Die Göttinnen der
Bienenmänner. - Orchideen im kretischen Frühling**
- **Do, 19. Dezember, 19 Uhr:**
Botanischer Arbeitsabend

Entomologische Arbeitsgemeinschaft:

- **Fr, 6. Dezember, 19 Uhr:**
Diavortrag. P.A.W. Ebmer, Puchenau: **Entomologische
Forschungsreise 2002**
- **Fr, 20. Dezember, 19 Uhr:**
Entomologisches Seminar. EDV-Sammlungsaufnahme
verschiedener Hymenopteren und Etikettierung von
Schmetterlingen

Mykologische Arbeitsgemeinschaft:

- **Mo, 9. Dezember, 18.30 Uhr:**
Vortrag mit Demonstration. D.I. H. Schludermann, Linz
"Pilzmikroskopie"

Ornithologische Arbeitsgemeinschaft:

- **Do, 12. Dezember, 19 Uhr:**
**Arbeitsabend, Rückblick und Vorschau auf die Aktivi-
täten der Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft**

TRAUMWERKSTATT - INFO

Traumwerkstatt-Termine und Telefonnummern für Anmeldung ent-
nehmen Sie bitte dem Kulturvermittlungsprogramm auf der letzten
Seite des Museumsjournals. Für Horte, Sonderschulen und Gruppen
ab 8 Personen sind eigene Termine nach Vereinbarung vorgesehen.

SCHLOSS MUSEUM

Tummelplatz 10, 4010 Linz
Telefon 0732 - 77 44 19-0
www.schlossmuseum.at

Öffnungszeiten: Di-Fr: 9 -18 Uhr • Sa, So / Feiertag:
10-17 Uhr, Mo geschlossen!

24., 25. und 31. Dezember 2002 geschlossen!

1. Jänner 2003 ab 12 Uhr geöffnet!

DAUERAUSSTELLUNG:

Sammlung zur Kunst- und Kulturgeschichte mit Schwerpunkt Oberösterreich (Volkskunde, Kunst und Kunstgewerbe, Musikinstrumente, Numismatik, Waffen, Museum Physicum)

SONDERAUSSTELLUNGEN:

Laufende Ausstellung:

- **bis 2. Februar 2003**

„Advent, Advent, Advent – 100 Jahre Adventkalender“ und „Krippenausstellung“

Antiquitätenmesse:

- **23. November bis 1. Dezember 2002**

! Jeder erste Sonntag im Monat „Familiensonntag“ mit freiem Eintritt für Familien!

WEITERE VERANSTALTUNGEN:

Fachführungen:

- **So, 8., 15., 22. Dezember 2002**

jeweils 14.30 Uhr zur Ausstellung „Adventkalender“

Musik im Schloss:

- **So, 15. Dezember, 11 Uhr:**

„Alte Musik für junge Leute“ Gunar Letzbor (Barockvioline), Norbert Zeilberger (Clavierganum), Jan Krigo-vsky (Violine): Eine Performance für Kinder um die Sonata representativa des Böhmischen Barockkomponisten Heinrich Ignaz Franz Biber.



Keramikkrippe von Josef Seidl, Garsten 1995, Foto: ÖÖLM

Es weihnachtet!!!

Mit einer Adventkalenderausstellung für die ganze Familie und der traditionellen Krippenschau möchten wir das Museumsjahr 2002 ausklingen lassen und Ihnen sehr herzlich für Ihr Interesse an den OÖ. Landesmuseen im (schon fast) vergangenen Jahr danken. Ihr Interesse hat dazu beigetragen, dass die OÖ. Landesmuseen auch in diesem Jahr einen neuerlichen Zuwachs bei den Besucherzahlen vermerken konnten.

Mit den besten Wünschen für ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr!

Peter Assmann

Direktor der OÖ. Landesmuseen

VORSCHAU

JÄNNER 2003

LANDESGALERIE

Mi, 1. Jänner, ab 12 Uhr geöffnet!

Fr, 4. Jänner, 14-16 Uhr: Traumwerkstatt für Kinder ab 5 Jahren zur Ausstellung „Andrea Pesendorfer“

Sa, 11. Jänner, 15-17 Uhr: Traumwerkstatt für Jugendliche ab 13 Jahren und Erwachsene zur Ausstellung „Heimrad Bäcker“ und „Stummer Schrei“

Di, 14. Jänner, 18.30-19.30 Uhr: Fachführung zur Ausstellung „Andrea Pesendorfer“ und „Stummer Schrei“

SCHLOSSMUSEUM

Mi, 1. Jänner, ab 12 Uhr geöffnet!

BIOLOGIEZENTRUM

Mi, 1. Jänner, ab 12 Uhr geöffnet!

Fr, 3. Jänner, 14-16 Uhr: Traumwerkstatt für Kinder ab 5 Jahren zur Ausstellung „Amöben“

Do, 10. Jänner, 19 Uhr: Diavortrag, Mag. M. Staudinger, Hamburg: Marokko – Pflanzen und Natur. Mit Reisevorschlägen von Mag. Werner Huber

Wir laden die Besucher herzlich ein, unser vielfältiges Angebot an Vermittlungsaktivitäten im OÖ. Landesmuseum in Anspruch zu nehmen. Ein Team von geschulten VermittlerInnen ist immer bemüht, den Museumsbesuch so erlebnisreich, informativ und angenehm wie möglich zu gestalten. **Anmeldung erforderlich.**

BESUCHERSERVICESTELLEN:

Landesgalerie: Museumstr. 14, 4010 Linz, Tel: +43/732/ 77 44 82 – 49
 traumwerkstatt@landesmuseum-linz.ac.at

Linzer Schlossmuseum: Tummelplatz 10, 4010 Linz, Tel: +43/732/ 77 44 19 – 31
 m.stauber@landesmuseum-linz.ac.at

Biologiezentrum: J.-W.-Klein-Str. 73, Linz-Dornach, Tel: +43/732/ 75 97 33 – 10

Besucher mail-box: Wir sind interessiert an Ihren Rückmeldungen. Mailen Sie uns unter s.kotschwar@landesmuseum-linz.ac.at Ihre Meinung über Ihren Besuch im OÖ. Landesmuseum.

Eintrittspreise pro Person:

Landesgalerie, Schloss: Kind inkl. Führung / E 2,20 • Erwachsene (ab 8 Pers.) inkl. Führung / E 4,50 • **Biologiezentrum:** Eintritt frei • Führung Kind, Erwachsener / E 1,50 • **Traumwerkstatt:** (inkl. Führung): Kinder / E 3,60 • Erwachsene / E 6,50 • Familien (ab 3 Pers.) / E 11,- • **Eine Woche vor dem gewünschten Termin Anmeldung unbedingt erforderlich!**

DEZEMBER

TAG	DATUM	UHRZEIT	VERANSTALTUNG	AUSSTELLUNG	ORT
Do	5.12.	16.00	Info Schulen, Horte, KG	Schrei, Pesendorfer	LG
Fr	6.12.	16.00–18.00	Workshop Erwachsene	Malerei	LG
Sa	7.12.	14.00–16.00	TW ab 5 J.	 Adventkalender	Sch
Sa	7.12.	15.00–16.00	Führung Jugendliche ab 13 J., Erwachsene	Bäcker, Schrei	LG
So	8.12.	14.30	Führung	Adventkalender	Sch
Sa	14.12.	14.00–16.00	TW ab 5 J.	 Adventkalender	Sch
Sa	14.12.	15.00–17.00	TW Jugendliche ab 13 J., Erwachsene	Bäcker, Schrei	LG
So	15.12.	14.30	Führung	Adventkalender	Sch
Sa	21.12.	14.00–16.00	TW ab 5 J.	 Adventkalender	Sch
So	22.12.	14.30	Führung	Adventkalender	Sch
Fr	27.12.	14.00–16.00	TW ab 5 J.	 Amöben	Bio
Sa	28.12.	14.00–16.00	TW ab 8 J.	 Sammlung	Sch

ZEICHENERKLÄRUNG: LG = Landesgalerie Sch= Schlossmuseum Bio= Biologiezentrum • TW = Traumwerkstatt

Die Kulturvermittlung des OÖ. Landesmuseums wird von der Sparkasse Oberösterreich unterstützt. **SPARKASSE** Oberösterreich

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Museumsjournal Oberösterreichisches Landesmuseum](#)

Jahr/Year: 2002

Band/Volume: [12_2002](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Museumsjournal 2002/12 1](#)